



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 5/2014, 2. JG



Schlüsselübergabe

Die ersten von 100 neuen Krippenplätzen sind fertig



Energiewende

Sparkasse berät Hauseigentümer



Letzter Ausweg

Babyklappe am Klinikum in Betrieb

Herausgegeben vom
Presseamt der Stadt Ingolstadt

戈尔施塔特市建立友好城市关系
on the Establishment of Sister-City Relation



Neue Freunde

Foshan ist Ingolstadts
zehnte Partnerstadt



„Kein Talent verlieren“



Zum neuen Schuljahr fällt in Ingolstadt der Startschuss für ein bundesweit einmaliges Modellprojekt für begabte Jugendliche mit schwierigen Startbedingungen. Die neue Profischule ist ein Kooperationsprojekt der Stadt mit der Roland Berger Stiftung, dem Freistaat und Audi und soll begabten, aber sozial benachteiligten Schülern den Weg zum Abitur ebnen. Foto: Michel

Der Pavillon bleibt

Nachdem der Gastronomie-Pavillon im Ingolstädter Freibad im vergangenen Jahr unter Denkmalschutz gestellt wurde, ist klar: Das markante Bauwerk bleibt erhalten. Zusammen mit dem Landesamt für Denkmalpflege fand die Stadt nun eine Lösung, wie trotzdem eine moderne Küche untergebracht werden kann und der Pavillon besser nutzbar ist. So wird es einen Anbau zur Jahnstraße hin geben. Außerdem werden die Glasflächen des Pavillons entfernt.

Zahl der Woche

32 400

Fahrgäste haben in den ersten 100 Tagen den Airport Express mit dem neuen Stundentakt genutzt. Das sind rund 4000 mehr als im Vorjahreszeitraum – mit einem Plus von 14 Prozent bleibt der Ingolstädter Airport Express damit weiter auf der Erfolgsspur. Die erste Fahrt startet in Ingolstadt um drei Uhr, die letzte am Flughafen München um 0.15 Uhr.

Kultur

Neue Freunde

Foshan ist Ingolstadts zehnte Partnerstadt

Es gibt viele Dinge, die schön sind am Älterwerden: Jeden Tag gewinnen wir neue Erfahrungen hinzu, werden reifer, entdecken und verstehen die Welt ein Stückchen mehr. Auch die Zahl der persönlichen Kontakte nimmt täglich zu, wir lernen Leute kennen, neue Freundschaften entstehen – manche davon sind sogar für die Ewigkeit. Auch die Stadt Ingolstadt hat über die Jahre viele enge Freunde gewonnen. Freunde, auf die wir uns verlassen können, die ehrlich sind und mit denen man viel Spaß haben kann. Seitdem im Jahr 1962 der erste Städtepartnerschaftsvertrag mit Carrara unterzeichnet wurde, sind viele weitere Bündnisse geschlossen worden. Inzwischen haben wir überall Freunde: Neben Italien auch in Frankreich, Polen, Ungarn, Schottland, Serbien, Slowenien, Russland und der Türkei. Und jetzt auch in China. Vor wenigen Tagen erst wurde der Partnerschaftsvertrag mit Foshan offiziell besiegelt. Die Sieben-Millionen-Einwohner-Stadt ist unsere zehnte Partnerstadt.

In Richtung Zukunft

Doch Ingolstadts jüngste Partnerstadt ist zugleich auch die am weitesten entfernte. Und trotzdem – oder gerade deshalb – ist diese Freundschaftsbeziehung eine besonders wichtige: Denn während die ersten Partnerschaften, etwa mit Carrara, Kirkcaldy und Grasse, ursprünglich eingegangen wurden, um die Vergangenheit zu bewältigen und die tiefen Gräben des Krieges zuzuschütten, ist die Beziehung zu Foshan ausschließlich in eine Richtung zu sehen:

Nach vorne. In die Zukunft. „China entwickelt sich sehr dynamisch, die Bedeutung des Landes wächst konstant. Eine Partnerschaft mit Foshan hat sehr viele Vorteile. In Hinblick auf das Engagement von Audi können wir natürlich zum einen wirtschaftlich profitieren, aber eine intensive Beziehung ist vor allem auch kulturell sehr interessant. Foshan ist eine sehr historische

und aufregende Stadt. Ich glaube, diese Partnerschaft erlaubt uns einen äußerst spannenden Blick über unseren gewohnten Tellerrand hinaus“, erklärt Kulturreferent Gabriel Engert.

Mehrere Kooperationen

Engert weiß, wovon er redet. Zusammen mit einer Ingolstädter Delegation kehrte er erst vor wenigen Tagen mit vielen Eindrücken aus Foshan zurück. Dort wurde der Partnerschaftsvertrag unterzeichnet. Außerdem vereinbarten das Klinikum für traditionelle chinesische Medizin Foshan und das Klinikum Ingolstadt eine Kooperation und die Mittelschule Nr. 1 aus Foshan und das Ingolstädter Christoph-Scheiner-Gymnasium gründeten eine Schulpartnerschaft. „Wie bei allen unseren Städtepartnerschaften legen wir auch bei Foshan großen Wert darauf, dass gerade auch die jungen Menschen profitieren, etwa über Schüleraustausche, Bildungs Kooperationen und gegenseitige Besuche“, betont Engert. Foshan befindet sich im Süden Chinas, in der Provinz Guangdong. Insgesamt leben dort über sieben Millionen Menschen. Foshans Geschichte reicht bis in das siebte Jahrhundert zurück, seit 1985 spielt die Industrie eine immer wichtigere Rolle. Vor allem Textil, Keramik, Lederwaren und Technik werden hier produziert. Und auch die Autoindustrie entdeckt Foshan für sich. Im September eröffnete Audi ein Werk für die Fertigung im aufstrebenden chinesischen Markt – und legte damit den Grundstein für die Städtepartnerschaft.



Feierlicher Moment: Ingolstadts Oberbürgermeister Alfred Lehmann und Amtskollege Yuelun Liu aus Foshan bei der Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrags. Foto: Treffer



Kultur

Warum Foshan?

Sechs Gründe, die für die Städtepartnerschaft sprechen

Tourismus



In der Partnerschaft zwischen Ingolstadt und Foshan liegt auch ein großes Potential für den Tourismus. Bayern ist bei den Chinesen sehr beliebt und gefragt, durch die enge Beziehung kann Ingolstadt als „geografisches Herz“ mit bewegter Geschichte einem breiten Publikum präsentiert werden. Im Gegenzug können die Ingolstädter bei einer Reise nach Foshan die beeindruckenden Ausmaße und Sehenswürdigkeiten der chinesischen Großstadt erleben. Foto: Michel

Kultur



Zugegeben, was die kulturellen Gepflogenheiten betrifft, unterscheiden sich Deutschland und China, und damit Ingolstadt und Foshan, doch recht deutlich. Aber genau das ist es, was den Reiz ausmacht. Ein breiter Austausch bietet großartige Chancen für beide Seiten: Die unterschiedlichen Kulturen bei den gegenseitigen Besuchen sehen und begreifen, sich auf Veranstaltungen und bunten Festen begegnen und kennenlernen, dabei verstehen und staunen! Foto: Treffer

Jugend



Kaum eine Ingolstädter Schule pflegt einen derart intensiven internationalen Austausch wie das Christoph-Scheiner-Gymnasium (CSG). Seit vielen Jahren unterhält das CSG enge Beziehungen mit Bildungseinrichtungen in fünf Ländern. Und nun auch in China. Das Scheiner-Gymnasium und die „Highschool Nr. 1“ in Foshan haben eine Absichtserklärung unterzeichnet, Schüleraustausche durchzuführen und so Jugendliche zusammenzubringen. Foto: Fotolia

Bildung



Wissenschaft und Forschung – unbestritten große Themenfelder der Zukunft. Die Kooperation der Technischen Hochschule Ingolstadt mit der Foshan University war deshalb eines der ersten Projekte, das im Rahmen der Städtepartnerschaft erfolgreich angestoßen werden konnte. Bei gegenseitigen Besuchen wurde bereits ein regelmäßiges Austauschprogramm für Dozenten und Studenten ins Auge gefasst. Auch Praxissemester bei Audi sind denkbar. Foto: Federsel

Medizin



Auch im Bereich des Gesundheitswesens ist der Grundstein für eine Zusammenarbeit bereits gelegt worden. Beim Besuch der Ingolstädter Delegation in Foshan Mitte Januar wurde auch eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Klinikum Ingolstadt und dem Klinikum für traditionelle chinesische Medizin Foshan geschlossen. Eine Gruppe aus der Partnerstadt besuchte unser Klinikum bereits im Herbst vergangenen Jahres. Foto: Klinikum Ingolstadt

Wirtschaft



Über Audi zur Freundschaft: Im September 2013 eröffnete der Ingolstädter Autobauer in Foshan ein Fertigungswerk. Unter den etwa 4000 Beschäftigten sind auch viele Audianer aus Ingolstadt. Umgekehrt werden viele chinesische Mitarbeiter für Schulungen und Weiterbildungen an den Firmensitz kommen. Die engen Kontakte von Audi mit Foshan bieten aber auch mittelständischen Betrieben ganz neue wirtschaftliche Möglichkeiten. Foto: Audi



Kinderbetreuung

Eine „Punktlandung“

Bis zum Herbst werden noch 100 neue Krippenplätze geschaffen

2013 war für Ingolstadt in vielerlei Hinsicht ein sehr gutes Jahr. Unsere Stadt tauchte bei vielen überregionalen Vergleichen und Rankings ganz weit oben auf, belegte einen der vordersten Plätze, etwa bei der hohen Wirtschaftskraft oder der niedrigen Arbeitslosenquote. Kleinere Statistiken gehen dabei fast ein wenig unter, etwa diese aus dem Standesamt: Im vergangenen Jahr haben Ingolstädter Mütter mehr Kinder auf die Welt gebracht als jemals zuvor – mit 1312 Neugeborenen konnte ein neuer historischer Höchststand erreicht werden. Mit anderen Worten: Die Ingolstädter bekommen wieder mehr Kinder und gründen Familien.

700 Plätze in fünf Jahren

Das ist zweifellos ein sehr schöner Trend, der aber auch für die Kommunen neue Herausforderungen mit sich bringt. Denn auch wenn fast alle Mütter und immer mehr Väter in den ersten Wochen und Monaten nach der Geburt eine Job-Pause einlegen, um sich intensiv um den Nachwuchs zu kümmern – früher oder später stehen die meisten jungen Familien vor der berühmten Frage nach der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wenn beide Elternteile nach einer gewissen Zeit wieder ins Arbeitsleben zurückkehren möchten, muss eine optimale Betreuung des Kleinkindes gewährleistet sein. Hier ist nun die Stadt zusammen mit den freien und kirchlichen Trägern gefragt. Sie stellen sicher, dass es genügend Betreuungsplätze in den Krippen, Kindergärten und in der Tagespflege im Stadtgebiet gibt. Vor allem im Bereich der Krippen hat sich in den vergangenen Jahren sehr viel getan, die Plätze wurden massiv ausgebaut: „Derzeit gibt es mehr als doppelt so viele Betreuungsplätze wie noch vor fünf Jahren“, erklärt Maro Karmann, Leiter des Ingolstädter Jugendamtes. Seit dem Jahr 2008 wurden in jedem Stadtteil zusätzliche Räumlichkeiten oder gar ganz neue Einrichtungen für Kleinkinder geschaffen, insgesamt sind über 700 zusätzliche Plätze entstanden. Und es geht weiter. „Wir werden die Anzahl der Plätze für Kinder unter drei Jahren bis Herbst von derzeit rund 1200 Plätzen um weitere 100 aufstocken“,



In der Villa Rosa an der Gerhart-Hauptmann-Straße wurde vor Kurzem eine neue Kinderkrippe mit drei Gruppen für insgesamt 36 Kinder errichtet. Foto: Betz

so Karmann. Erweitert werden unter anderem Einrichtungen im Südosten, im Südwesten, im Nordosten und in Friedrichshofen-Hollerstauden (siehe Grafik).

Kita-Bedarf gedeckt

Von diesen 100 zusätzlichen Krippenplätzen sind derzeit noch 80 Plätze frei – eine zufriedenstellende Situation: „Wir gehen davon aus, dass uns durch die gestiegenen Geburtenzahlen und die voraussichtlich noch moderat steigende Nachfrage nach Betreuungsplätzen für unter Dreijährige im Herbst eine Punktlandung gelingt“, so Karmann. Aufgrund des konsequenten Aus-

baus der Krippen wurden zuletzt weniger Kleinkinder in den Kitas untergebracht. Bei unerwartet steigender Betreuungsnachfrage kann deshalb kurzfristig und rasch über diese Plätze in den Kindertagesstätten reagiert werden. Apropos Kitas: Der Bedarf an Plätzen für Kinder von drei Jahren bis zur Einschulung ist seit Jahren für das gesamte Stadtgebiet gedeckt, für jedes Kind steht also ein Platz zur Verfügung. Manchmal kann es aber sein, dass es in der Kindertagesstätte, die dem Wohnort am nächsten ist, keinen Platz mehr gibt. Deshalb baut die Stadt auch den Kita-Bereich punktuell weiter aus, heuer zum Beispiel mit 25 neuen Plätzen im Bezirk Nordwest.

Neue Krippenplätze 2014

Plätze	Gebiet	Träger	Eröffnung
36	Friedrichshofen-Hollerstauden	Förderkreis für integrierte Erziehung	Februar
12	Veilchenstraße	Bürgerhilfe	März
24	Waldeysenstraße	N.N.	Juni/September
48	Händelstraße	Caritas	September
12	Kirchstraße/Hundszell	Katholische Kita Ingolstadt GmbH	September



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Sparkasse

Persönliche Energiewende

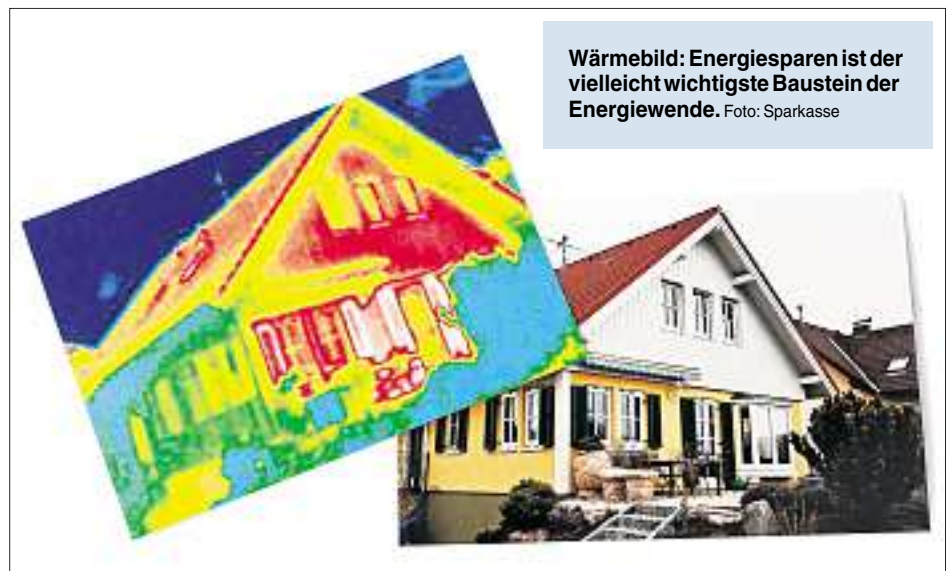
Sparkasse unterstützt Hauseigentümer bei den Themen Energiesparen und Photovoltaik

In den nächsten Jahren müssen sich die Bundesbürger auf einen weiteren deutlichen Anstieg der Energiepreise einstellen. Vor diesem Hintergrund wird es immer wichtiger, Maßnahmen zu ergreifen, um die Energiekosten zu senken. Die Sparkasse Ingolstadt hilft ihren Kunden dabei. Viele Hauseigentümer haben sich deshalb schon mit dem vielseitigen Thema Energiesparen in den eigenen vier Wänden auseinandergesetzt.

Den Energieverbrauch reduzieren und Kosten einsparen ist dabei die Devise. Je höher die Energiepreise steigen, desto mehr lohnt sich für Hauseigentümer eine energiesparende Sanierung ihres Gebäudes. Sie verschafft dem Eigentümer langfristig mehr finanzielle Freiheit und steigert den Wert des Gebäudes.

Neutrale Energieberatung

Bevor man aber loslegt, sollte als erster Schritt eine Analyse des Gebäudes und eine energetische Bestandsaufnahme



Wärmebild: Energiesparen ist der vielleicht wichtigste Baustein der Energiewende. Foto: Sparkasse

durch einen neutralen Energieberater erfolgen. Dadurch erhält man einen Überblick, an welchen Stellen ein Haus zu viel Energie verbraucht, wie Energie einge-

spart werden kann und wie sich die notwendigen Arbeiten mit der baulichen Instandsetzung koppeln lassen.

Analyse per Wärmebild

Die Sparkasse Ingolstadt unterstützt ihre Kunden exklusiv dabei, das Sparpotenzial ihrer Immobilie zu entdecken. So bietet sie ihnen ein kostenfreies Erstberatungsgespräch für energetische Maßnahmen an Bestands- und Neimmobilien an.

Zudem ergänzt sie für ihre Kunden das Beratungsangebot um eine Wärmebild-Aufnahme zum Vorzugspreis von nur 79 Euro inklusive eines Vor-Ort-Termins mit Innen- und Außenaufnahme, durchgeführt von einem zertifizierten und unabhängigen Energieberater der Firma Geko. Dieser kümmert sich dann auch um die Analyse des detaillierten Thermografie-Gutachtens. Bei der Finanzierung eines anschließenden Modernisierungsvorhabens durch die Sparkasse Ingolstadt werden zudem die 79 Euro der Wärmebild-Aufnahme erstattet.

Zum Thema Energiewende veranstaltet die Sparkasse Ingolstadt im Februar eine aktuelle Informationsreihe (siehe Kasten).

Termine und Themen

Für alle Interessierten, die die Energiewende für ihr Zuhause planen, hat die Sparkasse Ingolstadt eine aktuelle Veranstaltungsreihe im Angebot:

- Thema 1 (11.2.14):
Energieverbrauch minimieren – Fördermittel optimal nutzen.
- Thema 2 (18.2.14):
Strom aus Photovoltaikanlagen wird immer lukrativer.
- Thema 3 (25.2.14):
Welche Heizungssysteme und Kombinationen lohnen sich bei meiner Sanierung/meinem Neubau?

Referenten: Hans Seitz, unabhängiger Energieexperte, Petra Herzog, Archi-

tektin und Gebäudeenergieberaterin (Thema 2); und über passende Finanzierungsmodelle informiert der Baufinanzierungsspezialist Ulrich Wild.

Beginn der Veranstaltungen ist jeweils um 18.30 Uhr in der Hauptstelle der Sparkasse Ingolstadt am Rathausplatz. Sie dauern jeweils 90 Minuten.

Interessierte können sich unter Angabe der teilnehmenden Personenzahl und des oder der Wunsch-Termins/e bis spätestens 3. Februar per E-Mail unter annekathrin.schoenert@sparkasse-ingolstadt.de oder bei ihrem Berater der Sparkasse anmelden.

Wer unbedingt dabei sein möchte, sollte sich beeilen: Für die Veranstaltungen gibt es ein begrenztes Platzkontingent.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

Der Motor brummt weiter

IFG investiert in Zukunft Ingolstadts

„Nun hat der Bau sich hier erhoben.“ Am 31. Januar wurde das Richtfest der Audi Akademie gefeiert. Der Rohbau ist in der Mitte des Bildes zu erkennen, vorne rechts die historischen Mauern, die in die neue Tiefgarage integriert werden.



„Der Motor brummt – Ingolstadt erweist sich als wirtschaftsstärkster Kreis in Deutschland.“ Diese verbale Auszeichnung erhielt die jüngste bayerische Großstadt in der kürzlich veröffentlichten Studie von Focus Money. Ingolstadt besitzt eine gesunde Wirtschaftsstruktur und kann durchaus stolz darauf sein, die Großstadt in Deutschland mit der niedrigsten Arbeitslosenquote zu sein.

Angesichts dieser Werte darf man annehmen, dass auch die städtische Wirtschaftsförderungsgesellschaft so einiges richtig gemacht haben dürfte: Die IFG Ingolstadt leistet dazu seit über 40 Jahren einen wichtigen Beitrag und fördert die wirtschaftliche Entwicklung Ingolstadts vor allem durch die Realisierung infrastruktureller Maßnahmen. In diesem Jahr stehen drei Großprojekte im Mittelpunkt.

Neue Bausteine runden GVZ ab

Der erste Spatenstich für das Güterverkehrszentrum (GVZ) erfolgte 1995, mit dem Ziel, Ingolstadt als Automobilstandort durch die Ansiedlung neuer Unternehmen aus dem „Automotive“-Sektor attraktiv zu hal-

ten sowie Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern. In den vergangenen 19 Jahren hat die IFG Ingolstadt im GVZ, der größten und wichtigsten Wirtschaftsförderungsmaßnahme der Stadt, 14 Montage- und Logistikhallen direkt vor den Toren Audis errichtet.

Aktuell wird der Logistikpark um zwei weitere Gebäude erweitert. Die „Halle T“ bildet den südlichen Abschluss des GVZ II, das „Medienservicecenter“, ein mehrstöckiges Unternehmensarchiv für die AUDI AG, ergänzt das GVZ I. Schon im ersten Halbjahr dieses Jahres soll die „Halle T“ fertiggestellt werden. Das „Medienservicecenter“ wird im Herbst bezugsfertig sein.

Durch die Ansiedlung zahlreicher mittelständischer Zulieferbetriebe für die AUDI AG konnten im GVZ bislang über 4500 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Weitere 1000 kommen mit der Fertigstellung der beiden Bauprojekte hinzu. Das GVZ dehnt sich inzwischen auf einer Fläche von 168 Fußballfeldern aus. Und die Investitionen im GVZ gehen weiter. So wird dieses Jahr noch mit zwei weiteren Infrastrukturmaßnahmen begonnen: Um für die

Mitarbeiter im GVZ ausreichend Parkplätze zur Verfügung zu stellen, wird in der Nähe der Hallen „S“ und „T“ ein neues Parkhaus errichtet. Neue, sogenannte „Just-in-Time-Fahrstraßen“ werden sicherstellen, dass die Materialanlieferung aus dem GVZ in die Produktion bei Audi auf eigenen Fahrspuren zügig erfolgen kann.

Gießereigelände kommt voran

Auf Ingolstadts größter Baustelle, dem lange brachliegenden Gelände der alten Gießerei, wird die Reihe der öffentlichen Einrichtungen zwischen der Stadtmauer und dem Glacis fortgeführt. Durch das Hotel und Kongresszentrum, die Audi Akademie, die Erweiterung der Technischen Hochschule und das neue Domizil des Museums für Konkrete Kunst in der ehemaligen Gießereihalle findet eine Belebung in dreierlei Hinsicht statt: die Altstadt, die Wirtschaft und auch der Tourismus werden profitieren.

„Die Planungen für den Bau des Hotels und Kongresszentrums laufen auf Hochtouren. Parallel dazu führen wir intensive Gespräche mit mehreren interessierten



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Trockenen Fußes vom neuen Parkhaus zum Hauptbahnhof? Kein Problem: Das Parkhaus „Hauptbahnhof Ost“ schließt direkt an die neue Untertunnelung an (links im Bild).



Hotelbetreibern und Investoren. Die Entscheidung wird im ersten Halbjahr erfolgen. Dann kann der Bau des Hotels und Kongresszentrums noch dieses Jahr beginnen“, berichtet Norbert Forster, Vorstand der IFG Ingolstadt. Nach der Fertigstellung stehen nicht nur Kongress- und Tagungsgästen, sondern auch den Ingolstädter Bürgern multifunktionale Seminar- und Veranstaltungsräumlichkeiten zur Verfügung.

Der Neubau der Audi Akademie schreitet zügig voran, sodass am 31. Januar bereits das Richtfest gefeiert werden konnte. Bis zum Jahresende sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein. Dann wird sich das lange brachliegende Industriegelände mit Leben füllen. Die Audi Akademie bietet künftig Platz für 300 Mitarbeiter und 250

Veranstaltungsteilnehmer täglich. Auch die neue Tiefgarage, auf der unter anderem die Audi Akademie entsteht, wird ebenfalls noch dieses Jahr in einem ersten Abschnitt mit rund 500 Stellplätzen ihren Betrieb aufnehmen können.

Neue Parkplätze am Hauptbahnhof

Am Hauptbahnhof erfolgt dieses Jahr der Startschuss für zwei Bauprojekte. Im Zuge des barrierefreien Ausbaus des Ingolstädter Hauptbahnhofs wird die IFG den von der Deutschen Bahn gebauten Fußgängertunnel in Richtung Ringsee verlängern. Geplant ist, mit der 125 Meter langen Fortführung des Tunnels im Sommer dieses Jahres zu beginnen und diese bis Ende 2016 fertigzustellen. Im März wer-

den auch die Bauarbeiten am neuen Parkhaus auf der östlichen Seite des Hauptbahnhofs, an der Martin-Hemm-Straße, beginnen. Durch den Einsatz von Fertigbetonbauteilen ist es möglich, das Parkhaus bis Ende dieses Jahres fertigzustellen. Dann wird die Parkplatzsituation im Südosten des Hauptbahnhofs mit zusätzlichen 236 Pkw-, 50 Fahrrad- und zwölf Motorradstellplätzen deutlich verbessert.

„Wir wollen Ingolstadt auch in Zukunft als attraktiven Wirtschaftsstandort weiterentwickeln und werden dafür weiter investieren und die richtigen Weichen stellen“, kündigt der Ingolstädter Bürgermeister und IFG-Verwaltungsratsmitglied Albert Wittmann an. Der Ingolstädter „Motor“ brummt also auch in Zukunft an verschiedenen Stellen weiter.



Zuwachs im GVZ I: das neue „Medienservicecenter“. Fotos: IFG

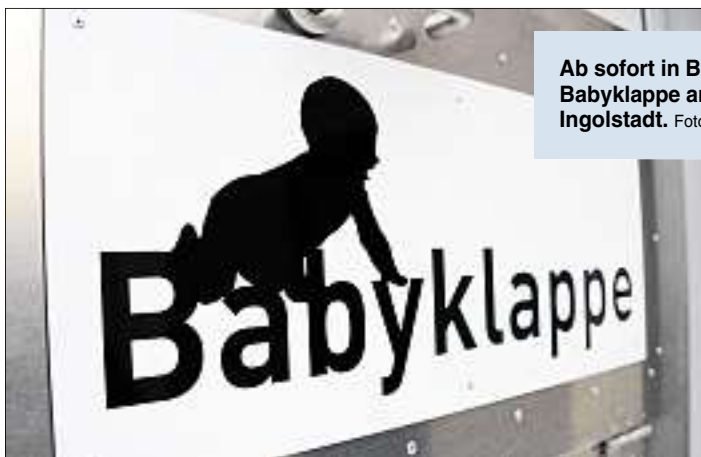


Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Klinikum

Babyklappe jetzt am Klinikum

Anonymer Standort bietet letzten Ausweg für überforderte Mütter



Ab sofort in Betrieb: die neue Babyklappe am Klinikum Ingolstadt. Fotos: Klinikum



Man hatte ihre Sinnhaftigkeit schon infrage gestellt, dann aber war es plötzlich da, das erste Baby in Ingolstadt, das durch die Babyklappe im Altstadtzentrum in der Sebastianstraße abgelegt worden war. Weil das alte Pflegeheim dort derzeit abgerissen wird, ist nun auch die Babyklappe umgezogen – und zwar ans Klinikum Ingolstadt.

Am südlichen Ende des Geriatrie- und Reha-Zentrums ist sie über einen Feldweg an einer weitgehend uneinsehbaren und anonym erreichbaren Stelle angebracht. So können Mütter, die in einer schwierigen Situation mit ihrem Baby überfordert sind und sich nicht mehr anders zu helfen wissen, ihr Baby sicher in gute Hände übergeben.

Zehn Jahre lang war die Babyklappe am Altstadtzentrum in der Sebastianstraße im Herzen der Stadt völlig ungenutzt geblieben. „Ausgerechnet an dem Tag, an dem ein Gespräch mit Herrn Oberbürgermeis-

ter Lehmann über den Sinn und weiteren Betrieb der Klappe anstand, lag morgens das erste Baby darin“, erzählt Heribert Fastenmeier, der Geschäftsführer des Klinikums Ingolstadt. Das sei schließlich auch der Anlass gewesen, einen neuen Standort für die Babyklappe zu suchen. Denn den alten gibt es nun nicht mehr.

Anonyme und „ideale Lösung“

Weil die Babyklappe, die bisher im Altstadtzentrum angebracht gewesen war, nach dessen Abriss ebenfalls verschwindet, haben Stadt und Klinikum eine neue Lösung gesucht und wurden schließlich fündig – und zwar an der ruhigsten Stelle, die man sich auf dem belebten Gesundheitscampus rund um das Schwerpunktkrankenhaus vorstellen kann. Auf der Südseite des Geriatrie- und Reha-Zentrums, wo im Anschluss nur Felder liegen und wo man geschützt durch Büsche weitgehend anonym über einen Weg hingelangen kann, habe man eine ideale Lösung gefunden, freut sich Fastenmeier.

Rund 40000 Euro hat das Klinikum in die neue Lösung dort investiert: Im Untergeschoss des Reha-Gebäudes, wo eine Bibliothek untergebracht ist, wurde ein Fenster ausgekoffert und mit der Babyklappe und einer Wärmezelle dahinter versehen. Im Falle des Falles kann man die Babyklappe einfach öffnen und das Baby in der Wärmezelle ablegen. Dabei wird dann die Zentrale Leittechnik (ZLT) des Kli-

nikums alarmiert, die dann die zuständigen Stellen im ärztlichen und pflegerischen Bereich informiert. Sie können dann entsprechend reagieren und sich schnellstmöglich um das Kind kümmern.

Bereits in Betrieb

Zudem wird die Babyklappe jeden Tag auf Funktionstüchtigkeit kontrolliert. Denn sie ist bereits seit Anfang Januar in Betrieb. Ob sie auch an der neuen Stelle bleibe oder später wieder in die Innenstadt umziehe, könne dann noch entschieden werden – je nachdem, wo der bessere Standort sei, so Fastenmeier. Natürlich wünsche man sich, dass Mütter mit ihren Kindern glücklich seien und sie selbst ohne Probleme aufziehen könnten.

„Ein Baby abzugeben ist sicher für jede Mutter der letzte Ausweg“, so Fastenmeier. Wenn es aber doch einmal zu einer Situation komme, in der die Mutter sich nicht mehr anders zu helfen wisse, als ihr Kind schweren Herzens abzugeben, gebe es nun wieder eine anonyme und absolut sichere Möglichkeit, ihr Kind in die besten Hände zu geben.

„Wir sind froh, dass wir so schnell und unkompliziert eine gute Lösung finden konnten“, freut sich der Geschäftsführer des Klinikums. „Wir sind damit in besonderen Ausnahmesituationen für die Mütter, vor allem aber die Kinder da“ – auch wenn es vielleicht wieder zehn Jahre dauern sollte.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt,

Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt.
V.i.S.d.P.: Dr. Dr. Gerd Treffer,
Presseamt der Stadt Ingolstadt.

Titelfoto: Büro für Int. Beziehungen Foshan
Gestaltung, Satz und Druck:
DONAUKURIER Verlags-GmbH
Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt